

HEINRICH-MANN-PREIS 2008

an Heinz Schlaffer

Begründung der Jury

(Karl Heinz Bohrer, Lars Gustafsson, Lothar Müller)

Der Heinrich-Mann-Preis für Essayistik Akademie der Künste wird im Jahr 2008 dem Literaturwissenschaftler Heinz Schlaffer verliehen. Schlaffer hat in seinem weitgespannten Werk der für die Form des Essays grundlegenden Frage nach dem Verhältnis von Poesie und Wissen eine Schlüsselrolle zugemessen. Er hat damit nicht nur zur Einsicht in die Herausbildung der neuzeitlichen Dichtung und ihres Gegenüber, des modernen Lesers, sondern zugleich zur Aufklärung seiner eigenen Disziplin, der Philologie, entscheidend beigetragen. Schlaffers Schriften reichen, wenn sie Goethes klassischem *Faust* den Geist der modernen Allegorie erkennen oder Nietzsches Stil als Rebellion der Poesie innerhalb der Prosa analysieren, ihrer Wirkung weit über die Grenzen seines Faches, der Germanistik, hinaus. Seine eigene, luzide Wissenschaftsprosa ist nicht nur im Stil den Traditionen des Essays verpflichtet sondern auch in ihrem Geist: auf radikale Weise mobilisiert Heinz Schlaffer gegen die antiquarischen Versuchungen der Literaturgeschichte die Ansprüche der ästhetischen Urteilskraft. So repräsentiert sein Werk auf vorbildliche Weise die selten gewordene Einheit von Philologie und Literaturkritik.